

# Sehenswürdigkeiten in Niederösterreich.

## WIENERWALD

**MÖDLING**, 213 m. Stadt bereits im Jahre 903 genannt.

**Sehenswert:** Othmarkirche, spätgotische Wehrkirche mit barocker Einrichtung, hohem Walmdach und Dachreiter. Spätgotisches Sakramentshäuschen aus dem Anfang des 16. Jahrh. Chorgestühl, Kanzel und Orgel Anfang 18. Jahrh. Barocke Kirchenfahnen. Gotische Grabsteine von 14. bis 16. Jahrh. Ölbergrelief, um 1520. — Karner, romanischer Bau aus dem 13. Jahrh. — Rathaus, ein Renaissancebau mit dreiteiliger Laube. — Ruine Mödling 11. Jahrh. — Schwarzer Turm erbaut 1810. — Häuser: Herzoghof, Herzogasse 4, gotisches Haus mit Wappenerker; Herzogasse 1, Renaissancebau mit Sgraffito (1566); Haus in der Elisabethstraße 16 um 1500 erbaut. Am Franz-Josephs-Platz Renaissancehaus 1638. Beethovenhaus Hauptstraße 79 mit bemerkenswertem Laubenhof um 1500. — Missionshaus St. Gabriel mit Museum.

**HINTERBRÜHL**, 252 m. Sommerfrische, Bahnstation Mödling.

**Sehenswert:** Seegrotte mit 4000 m<sup>2</sup> großem See und 3 km lange Gänge mit unterirdischer Kahnfahrt, Führung täglich. Eintritt mit Kahnfahrt S 1. — Husarentempel auf dem Kleinen Anninger. Klassizistische freie Nachbildung eines dorischen Tempels, 1813 von Josef Kornhäusel erbaut. In der Krypta liegen 7 Husaren bestattet, die den Bauherrn Fürst Johann I. von Liechtenstein 1809 in der Schlacht bei Aspern gerettet hatten.

**GUMPOLDSKIRCHEN**, 259 m. Markt, bekanntester Weinort Österreichs.

**Sehenswert:** Rathaus, Laubenbau aus dem 16. Jahrh. mit viergeschossigem Eckturm. Der Brunnen am Platze mit Bassin aus romanischem Sarkophag und barockem Aufbau. Wuchtige Prangensäule vom Jahre 1563. Interessante Häuser von der Gotik bis Ende des 18. Jahrh. mit sehr charaktervollen breiten Einfuhrstüren. Hausnummer 237 mit Laubengang aus dem 16. Jahrh. Gasthof mit Rundportal am Keilstein 1612. — Schloß 18. Jahrh. teilweise von Wassergraben umgeben. Spätbarocke Einrichtung und gute Bilder. — Pfarrkirche mit hölzerner Barbarastatue Anfang 15. Jahrh. Steinernes Ölbergrelief um 1430. — Weinbauschule.

**BADEN**, 232 m.

Heilbad mit den größten und reichhaltigsten Schwefelthermen Europas. **Heilanzeigen:** Rheumatische Erkrankungen der Muskeln und der Gelenke, harnsaure Diathese, Nervenleiden, Neuralgien (Ischias) und neuritische Hautkrankheiten, Katarrhe der oberen Luftwege. — **Kurmittel:** Schwefelthermen für Bade-, Inhalations- und Trinkkuren; Schwefelschlamm, Diätkuren, Traubenkuren, Terrainkuren. — **Kurzeit:** Ganzjährig. — Großes Thermalstrandbad.

**Sehenswert:** Stadtbild im Biedermeiercharakter. Rollett-Museum mit interessanter Sammlung zur Geschichte der Stadt mit vorgeschichtlichen und römischen Fundstücken und kunstgewerblichen Gegenständen. Kaiser Franz-Joseph-Museum mit heimatkundlichen Sammlungen.

### Gedenkstätten:

Beethoven wohnte in der Frauengasse 10 (1822), und Antongasse 4, wo im Herbst 1822 die Musik „Zur Weihe des Hauses“ entstand. 1823 arbeitete Beethoven in der Rathausgasse 10 an seiner IX. Symphonie.

Grillparzer wohnte mehrere Sommer in dem Beethovenhaus, Frauengasse 10.

Mozart schrieb in der Stephanskirche 1791 sein Ave verum.

Karl Zeller verbrachte seinen Lebensabend in Baden, Weilburgstraße 39, wo er im August 1893 auch starb.

Carl Michael Ziehrer dirigierte 1866—1867 im Kurpark seine Märsche und Walzer und wohnte in den letzten Jahren wiederholt als Gast im Musikerheim, Ziehrerweg 1, in dem ein Zimmer noch heute seinen Namen trägt.

Johann Strauß verlebte mehrere Sommer im Hause Frauengasse 8, eines der berühmten Alt-Badener Häuser, in dem 1698

Zar Peter der Große und 1822 Staatskanzler Fürst Metternich gewohnt haben. Johann Strauß war auch viele Sommer Gast des Hotels „Zum grünen Baum“.

Karl Millöcker wohnte einige Sommer im Gasthaus „Zum schwarzen Bock“, wo auch manche seiner Operetten entstanden sind. Ende der Neunzigerjahre, nach einem Schlaganfall, siedelte sich der Meister in einem kleinen Hause in der Albrechtgasse 6 an. Im Herbst 1899 übersiedelte Millöcker in eine große Wohnung am Conrad von Hötzendorf-Platz 8 und starb dort in der Silvesternacht 1899.

**HEILIGENKREUZ**, 360 m.

**Sehenswert:** Älteste Zisterzienserabtei Österreichs, im Jahre 1135 von Markgraf Leopold III. dem Heiligen gegründet mit stimmungsvollem Kreuzgang, ein Prachtbau, um 1220 begonnen, mit mehr als 300 Säulchen aus rotem Marmor. Brunnenhaus mit Glasgemälden von großer Farbenpracht 14. Jahrh. Das 1687 erbaute Refektorium mit barockem Stuck und einem großen Gemälde von M. Altomonte. — Im Kapitelsaal ruhen mehrere Babenberger Markgrafen und Herzoge; in der Mitte der von den Türken verstümmelte Grabstein des im Jahre 1246 gestorbenen letzten Babenbergers, Herzog Friedrichs II.

**MAYERLING**, 300 m.

**Sehenswert:** Karmeliterinnenkloster, ehemals Jagdschloß des Kronprinzen Rudolf von Österreich, der hier am 30. Jänner 1899 freiwillig aus dem Leben schied. Das Sterbezimmer wurde in eine Kapelle umgewandelt.

**BAD VÖSLAU**, 255 m. Kurort mit Heilquelle.

**Heilanzeigen:** Allgemeine Erschöpfungszustände, rheumatische Erkrankungen, Neuralgien und Neuritiden, harnsaure Diathese. — **Kurmittel:** Akrototherme für Bade- und Trinkkuren. — **Hauptkurzeit:** 16. Mai bis 15. September.

**Sehenswert:** Thermalparkstrandbad für 15.000 Personen.

**GREIFENSTEIN**, 171 m.

**Sehenswert:** Burg Greifenstein auf steil abfallender Bergnase am rechten Donauufer gelegen, mit schöner Fernsicht auf das Donautal, erbaut im 11. Jahrh. durch das Bistum Passau. — Donaustrandbad.

**TRIESTINGTAL**

**BERNDORF**, 318 m.

Schule mit Klassenzimmern in den verschiedensten Baustilen. — Kleines Heimatmuseum.

## Sehenswürdigkeiten in Niederösterreich.

### HERNSTEIN, 431 m. Bahnstation Piesting.

Schloß Hernstein, Wasserschloß von Th. Hansen in englischer Gotik umgebaut, mit Malereien von Griepenkerl und Rahl; Jagdtrophäensammlung.

### POTTENSTEIN, 321 m.

Sehenswert: Dekanatskirche mit Sakramentsnische aus dem 15. Jahrh. mit reizvoller gotischer Gittertür und ehemaligem Hochaltar vom Ende des 17. Jahrh. — Karner, kleiner Rundbau aus dem 13. Jahrh. — Gasthof „Goldener Fisch“ mit Schmiedeeisenschild 17. Jahrh. — Sterbehäuser Ferdinand Raimunds.

### PIESTINGTAL

#### GUTENSTEIN, 482 m. Sommerfrische, von Ferdinand Raimund in unzähligen Liedern besungen.

Sehenswert: Bergfriedhof mit Grabstätte Ferdinand Raimunds. Raimund-Villa spätklassizistischer Bau von 1820. — Burgruine, erbaut im 13. Jahrh. unter Leopold VI. 1330 starb hier Friedrich der Schöne. — Mariahilfbergkirche, barocke Wallfahrtskirche mit mächtigem Hochaltar vom Anfang des 18. Jahrh. mit Gnadenbild und ausgezeichneten Holzbildwerken.

#### MIESENBACH, 500 m.

Sehenswert: Geburtshaus und Grabstätte des Malers Friedrich Gauermann.

#### DREISTETTEN, 510 m.

Sehenswert: Ruine Starhemberg, erbaut im 11. Jahrhundert, Wohnsitz des letzten Babenbergers Friedrich II.

### PITTENTAL UND WECHSELGEBIET

#### PITTEN, 328 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Schloß Pitten mit Renaissance- und 140 m tiefem Brunnen. — Pfarrhof, Barockbau 1728, Hof mit prächtigen Arkaden. — Spätgotisches Wegkreuz um 1487.

#### SEEBENSTEIN, 348 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Burg Seebenstein, bedeutendste Burg des Pittertales auf dem Gipfel eines Waldkogels im 11. Jahrhundert erbaut unter dem Grafen von Formbach und Pitten. Im Hof Brunnen mit Schmiedeeisenarbeit um 1600. Reiche Waffensammlung 15. bis 17. Jahrh., Gemälde (gotischer Flügelaltar mit Holzschnitzereien, Mitte des 16. Jahrh., in der dreieckigen Kapelle, Porträt Kaiser Sigismund, böhmische Arbeit um 1450), Schnitzwerke, Möbel. — Neues Schloß in großem englischen Garten gelegen. Besichtigung von 8 bis 12 und 13 bis 19 Uhr.

#### GLEISSENFELD, 360 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Ruine mit Türkensturz, künstliche Ruine von Fürst Liechtenstein 1826 auf fast senkrecht abfallendem Felskopf erbaut, von dem angeblich die beim Treffen von Leobersdorf 1532 gefangenen Türken herabgestürzt wurden.

#### ASPANG, 506 m. Sommerfrische und Wintersportort.

Sehenswert: Schloß, unregelmäßiger Bau aus verschiedenen Zeiten, meist 16. Jahrh., drei viereckige Türme, teilweise 13. Jahrh. — Häuser aus dem 18. Jahrh.

#### FEISTRITZ AM WECHSEL, 483 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Schloß Feistritz mit reicher Waffensammlung 15. bis 18. Jahrh., Kostüm- und volkskundlichen Sammlung. In den Zimmern gotische und Renaissance-Vertäfelung und Decken. Klassizistische Haus-theater, Hirschkamp. Besichtigung von 8 Uhr früh bis zum Eintritt der Dämmerung.

#### KIRCHBERG AM WECHSEL, 557 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Hermannshöhle, Tropfsteinhöhle. — Tausendjährige Linde. — Barocke Pfarrkirche, ehemals Chorfrauenstiftskirche mit prächtigem Hochaltar, Vesperbild und sitzendem hl. Nikolaus aus dem 15. Jahrh. Grabsteine 1548 und 1762. — St. Wolfgangskirche.

#### ST. CORONA AM WECHSEL, 843 m. Bahnstation Aspang.

Sommerfrische, mit einfacher barocker Wallfahrtskirche auf aussichtsreicher Höhe.

#### MÖNICHKIRCHEN, 1000 m.

Luftkurort zwischen Nadelwäldern am Ostabfall des Wechselgebirges, auf dem breiten Rücken, der die Wasserscheide zwischen der niederösterreichischen und steirischen Abdachung trägt, 500 m über den angrenzenden Tälern, zu denen enge, waldbestandene Gräben hinabführen.

#### WIENER NEUSTADT, 268 m.

Wiener Neustadt, gegründet 1194, unter Friedrich III. 1440—1493 kaiserliche Residenz.

Sehenswert: Hauptplatz mit Laubengängen (14., 15. Jahrh.), alte Stadtmauer mit Reckturm, Stadtpfarrkirche, romanisch; gotischer Chor, Hochaltar, Chorgestühle. Kanzel, spätgotische Apostelfiguren, Grabsteine: Kinder Herzogs Ernst der Eisernen (1432); Kieselbüste von Bernini (1630). Gotische Neuklosterkirche (Hochaltar, Seitenaltar, Bilder von Altomonte, Troger und anderen. Grabmal: Kaiserin Eleonore von Portugal von N. G. v. Leyden (1467), Sarg Maximilians I. (seit 1946), Neukloster 17. bis 18. Jahrh.), Hof: Schmiedeeiserner Brunnen, Kapitelsaal, Speisesaal: Fresken von Bergl. Stadtmuseum: Corvinusbecher (1462); ehemalige Burg (Militärakademie) 14. bis 15. Jahrh., mit Rakoczyturm und Georgskirche (letztere durch Bomben schwer beschädigt), Wappenwand, 1453; Rathaus, Zeughaus mit Renaissanceportal (1524); barockes Bischofstor (18. Jahrh.), Spinnerin am Kreuz (1384).

### BUCKLIGE WELT

#### KIRCHSCHLAG, 414 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Burgruine, im 12. Jahrh. erbaut, 1638 zerstört. Von Vorwerken mit Resten von zehn Türmen und bis ins Tal reichenden Wehrmauern umgeben, die ehemals den Markt umfaßt haben. — Spätgotische Wehrkirche, Christophorusfresko 16. Jahrh., zwölfteckiger gotischer Taufstein. — Karner mit romanischem Relief. — Um Kirche und Karner Wehrmauer mit Schießscharten und gotischem Friedhofstor.

### HOHE WAND UND SCHNEEBERGGEBIET

#### BAD FISCHAU, 283 m. Kurort mit Heilquelle.

Heilanzeigen: Allgemeine Erschöpfungszustände, rheumatische Erkrankungen, Neuralgien und Neuritiden, harnsaure Diathese. Kurmittel: Akratotherme für Trink- und Badekuren Hauptkurzeit: 16. Juni bis 15. September. — Thermalstrandbad.

#### PUCHBERG AM SCHNEEBERG, 582 m. Sommerfrische und Wintersportplatz.

Zahnradbahn auf den Schneeberg, 2079 m; Station Hochschneeberg, 1800 m mit Berghotel. Die verkarsteten Hochflächen des Schneeberges bieten im Sommer bequeme hochalpine Wanderungen, im Winter bis im Mai Gelegenheit zu Skifahrten.

### SEMMERINGGEBIET

#### NEUNKIRCHEN, 370 m.

Sehenswert: Schöne Renaissancehäuser: Hauptplatz Nr. 11, mit Erker und Fassade mit Sgraffitos; Nr. 8 im Hof mit Resten einer offenen Galerie und Sonnenuhr in Sgraffito mit Jahrzahl 1591. Barockhäuser: Hauptplatz 4, 12, 14, Herrngasse 9 und 11, Triester Straße 4, 5, 7, 9 und 18. — Stadtmuseum.

#### KRANICHBERG, 750 m. Sommerfrische. Bahnstation Gloggnitz.

Sehenswert: Schloß Kranichberg, Renaissancebau aus dem 16. Jahrh. Schloßkapelle mit bemerkenswertem Sakramentshäuschen, 1459; heilige Katharina aus dem 14. Jahrh. Reste der äußeren Umfassungsmauer mit zwei befestigten Toren mit Pechnasen und Wehrgang. Reste der hohen Burgmauer mit Zinnen und Schlüsselscharten und zweifachen Wehrgängen.

#### RAACH AM HOCHGEBIRGE, 804 m. Sommerfrische. Bahnstation Gloggnitz.

Sehenswert: Burg Wartenstein auf Bergvorsprung; in beherrschender Lage inmitten von ausgedehnten Wäldern.

## Sehenswürdigkeiten in Niederösterreich.

### REICHENAU, 485—1070 m.

Luftkurort in anmutiger, wald- und wiesenreicher Landschaft am Austritt der Schwarza aus dem wildromantischen Höllental, zwischen den Vorbergen des Schneeberges im Norden, der Raxalpe im Westen und dem Kreuzberg im Süden gelegen. Seilanschwebbahn auf die Raxalpe, 2009 m, mit fast ebenen Spazierwegen, prachtvollen Fern- und Tiefblicken und Hochgebirgszenerien, Bergrestaurant und bewirtschafteten Schutzhütten.

### MARIA SCHUTZ, 800 m. Sommerfrische.

Wallfahrtsort mit weithin sichtbarer zweitürmiger barocker Wallfahrtskirche auf einer Terrasse des Sonnwendstein, 1523 m gelegen.

### SEMMERING, 1000 m. Heilklimatischer Kurort und Wintersportplatz.

Kolonie von Hotels und Villen inmitten von prächtigen Nadelwäldern und Wiesen mit alpiner Flora. Ein wohlgepflegtes Wegnetz durchzieht das ganze Gebiet des landschaftlich abwechslungsreichen Gebirgsstockes nach allen Richtungen und in allen Steigungsgraden, stets freie Ausblicke auf das großartige Hochgebirge der Raxalpe und des Schneeberges, den Sonnwendstein, die pittoresken Felsformationen der Adlitzgräben sowie das Wiener Becken und das Müritzal gewährend.

Heilanzeigen: Erkrankungen der Atmungsorgane, Kreislaufstörungen, innersekretorische Störungen, Blutarmut.

Kurzeit: Ganzjährig.

## DAS TRAISENTAL

### ST. PÖLTEN, 267 m.

Die Stadt des feierlichen österreichischen Barocks. Der weite Hauptplatz an seinen Schmalseiten von dem wuchtigen Renaissancebau des Rathauses und dem Franziskanerkloster samt Kirche eingenommen, mit einer Pestsäule in der Mitte, ist der stärkste räumliche Eindruck, den man in der Stadt gewinnen kann. Die kleineren Plätze, der Herrenplatz und der Riemerplatz mit herrlichen Barockfassaden, ergänzen dieses Bild. In die enge Linzer Straße schiebt sich die mit Baldachinen und Figuren geschmückte Fassade des Stiftes der Englischen Fräulein und abseits vom Verkehr erhebt sich die romanische Schauseite des innen überreich barockgeschmückten Domes.

Prandtauer, der große Baumeister, hat die Fassade der nach ihm benannten Kirche sowie des Barockhauses am Herrenplatz Nr. 2 gestaltet und er wie sein Vetter Munggenast haben die zahlreichen Barockfassaden der Bürgerhäuser der Stadt beeinflusst. Nicht nur die barocke Baukunst erwartet den Besucher in St. Pölten, er kann sich hier auch vom Zauber der österreichischen Barockmalerei beeindruckt lassen. Im Dom wirken die großen, klaren Farbflächen Daniel Grans und seines Schülers Gedon, in der Franziskanerkirche der zarte Glanz in den Hell-Dunkel-Bildern von Kremser-Schmidt, in der Stiftskirche der Englischen Fräulein die Farbenpracht Altomontes auf den Besucher.

### HERZOGENBURG, 230 m. Städtchen von 2690 Einwohnern.

Sehenswert: Augustiner-Chorherrenstift im Jahre 1112 von Passau aus gegründet. Das Stiftsgebäude wurde 1714 bis 1740 von Jakob Prandtauer und Josef Munggenast ausgeführt. Führung täglich von 10 bis 15 Uhr. Die Bibliothek besitzt 80.000 Bände, 427 Handschriften und 237 Wiegendrucke. Reichhaltiges Museum älterer kirchlicher Kunst, darunter vier doppelseitig bemalte Tafeln des Augsburger Jörg Breu, 1501. — Die Stiftskirche wurde 1743 bis 1750 von Franz und Matthäus Munggenast erbaut. Der schöne 72 m hohe Turm, mit dem Herzogshut als Bekrönung. 1767 nach Plänen von Joh. Fischer von Erlach vollendet. Das Innere der Hallenkirche in anmutigem Rokokostil ist von vorzüglicher Raumwirkung. Schöne Deckengemälde von Bart. Altomonte und Daniel Gran, das Hochaltarbild ebenfalls von Daniel Gran. Prächtiges Orgelgehäuse von 1780.

### TRAISMAUER, 190 m.

Markt, vermutlich auf römischer Grundlage erbaut, mit Resten der mittelalterlichen Stadtmauer mit „Hungerturm“.

Sehenswert: Spätgotische Pfarrkirche. Tor und Halle mit Schlußstein 14. Jahrh. Hochaltar, Chorstühle,

Speisegitter, Kanzel und Kreuzwegbilder aus dem 18. Jahrh. Zahlreiche Grabsteine aus dem 15. bis 18. Jahrh. — Ältere Häuser, zum Teil aus dem 16. Jahrh., mit Erkern und Hofarkaden. — Kellereien der Hauerinnung.

### HOLLENBURG, 205 m.

Sehenswert: Schloß mit Gemäldeausstellung; ein ausgezeichnete Kachelofen von Heinrich Graf aus Winterthur, 1653. — Rathaus mit schmiedeeisernen Fenstergittern um 1700. — Pfarrkirche mit ausgezeichnete Marienstatue um 1420; Grabsteine aus dem 16. Jahrh.

### LILIENFELD, 377 m.

Sehenswert: Zisterzienserstift 1202 von dem Babenberger Herzog Leopold dem Glorreichen gegründet. Die romanische Kirche erhielt in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. eine barocke Ausstattung. Das Hochaltarbild, Marias Aufnahme in den Himmel, ist von Daniel Gran. An die Südseite der Kirche schließt sich der schöne Kreuzgang, im Übergangstil (13. Jahrh.), mit gekuppelten Säulchen aus rotem Marmor und einem Brunnenhaus; im Nordflügel Glasgemälde aus dem 14. Jahrh. An der Ostseite des Kreuzganges das Kapitelhaus. Der Südflügel des Stiftes enthält die Bildergalerie und den Bibliothekssaal (18. Jahrh.); die Bücherei umfaßt 27.000 Bände, 119. Wiegendrucke und 280 Handschriften. — Im Nordflügel die Kaiserkammer mit Ausstattung im Rokoko- und Empirestil. — Im Kellerstüberl Ausschank der Eigenbauweine.

## DAS ERLAF- UND YBBSTAL

### SCHEIBBS, 340 m.

Freundlich an der Erlaf gelegenes Städtchen mit schönem Stadtbild. Altsiedlung aus dem 12. Jahrh. mit Burg. Von der Stadtmauer sind Reste mit Türmen (1 Torturm) erhalten. Viele gut erhaltene Häuser aus dem 16. Jahrh. Amtshaus, ursprünglich Schloß, mit Lauben im Hofe und vorgelagerter Mauer mit zwei Rundtürmen. Die spätgotische Pfarrkirche hat eine beachtenswerte Barockausstattung.

### GAMING, 430 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Kartause Marienthron, die größte Anlage des Kartäuserordens auf deutschem Boden, wurde von Herzog Albrecht II. 1330 gegründet. Prälatensaal mit reichen Stuckdecken. Bibliothekshof mit Laubengängen. Bibliothekssaal mit Fresken. Allegorien über Religion und Wissenschaft von reichen Stuccos gerahmt. Weitere Nebenräume mit Fresken und Stuccos um 1723. Die Mönchszellen aus dem 14. und 17. Jahrh.

### LUNZ AM SEE, 605 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Die biologische Station. Kleines Heimatmuseum mit vielen alten Stücken aus der Eisenhammerzeit — 20 Minuten südöstlich der über 1,5 km lange, 500 m breite Lunzer See, an dessen Hängen im Spätfrühling zahllose Narzissen blühen.

### GÖSTLING A. D. YBBS, 532 m. Sommerfrische und Wintersportort.

Sehenswert: Durch die „Not“ genannte Klamm des Steinbachs in 1½ Stunden von Göstling erreichbar, in ungemein malerischer Hochgebirgslage Jagdschloß Steinbach des Baron Rothschild mit seltenen Jagdtrophäen.

### YBBSITZ, 414 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Reizvolle alte Häuser, meist 18. Jahrh., liebliche Straßenschilder abgebend. Schmiedeeiserne Fensterrörbe und Malereien. Alte Schmiedehammer in der „Not“ und im Haselgraben. — Spätgotische Pfarrkirche mit prachtvollem Marmorhochaltar 18. Jahrh. aus der Kartäuser Kirche zu Gaming, 1784. Marienstatue 15. Jahrh., Ratsherrenstühle 1786.

### WAIDHOFEN A. D. YBBS, 356 m.

Alte Stadt mit 5151 Einwohnern, bis 1803 Besitz des Bistums Freising in Bayern. Hauptort des „Eisenwurzen“ genannten Gebietes am Oberlauf der Ybbs.

Sehenswert: Das alte mittelalterliche Stadtbild mit Resten von Mauern und Türmen, darunter Ybbsturm mit Tor und Helm 1600. Zahlreiche alte Häuser verleihen den Straßen und Plätzen einen bedeutenden Eindruck,

## Sehenswürdigkeiten in Niederösterreich.

die meisten aus dem 15. und 16. Jahrh., außen durch Giebel und Erker, im Hofe durch Laubengänge gekennzeichnet. — Stadtturm erbaut 1535 bis 1542 als Denkmal des Sieges über die Türken 1532. Ein Zifferblatt zeigt die Stunde des Sieges (11¼). — Schloß mit Arkadengängen im Hofe und 33 m hohem Berchfrit. — Museum mit reicher Sammlung bemerkenswerter Schmiedearbeiten. Holzdecke des Rathaussaales von 1660.

### SONNTAGBERG, 711 m. Wallfahrtsort.

Am aussichtsreichen Gipfel des Sonntagberges. **Sehenswert:** Die große Wallfahrtskirche, 1718 bis 1732 von Jakob Prandtauer und Josef Munggenast erbaut. Das Innere ist prachtvoll im Barockstil ausgestaltet; die farbenfrohen Deckengemälde sind von Daniel Gran. Schatzkammer mit wertvollen Paramenten und Goldschmiedearbeiten.

### AMSTETTEN, 273 m.

Schnittpunkt internationaler Verkehrswege. Ausgangspunkt der Voralpen- und Gesäusestraße, sowie der Eisenbahnlinie Amstetten-Selztal. Durchzug der Bundesstraße und der Westbahnstrecke Wien—Salzburg—Innsbruck.

Schlüssel zum Ybbstal.

**Sehenswert:** Pfarrkirche St. Stephan (erbaut 1170). Dreischiffige romanische Pfeilerbasilika 13. Jahrh., gotisches Kreuzrippengewölbe 14. Jahrh., Taufstein 15. Jahrh. Südportal gotische Beschläge, Glasmalereien um 1600, Grabdenkmäler aus dem 15. Jahrh. Wertvolle Funde aus der älteren Bronzezeit (1000—2000 v. Chr.) bei Hart und der Dolichenusfund bei Mauer im Museum der Stadt.

### SEITENSTETTEN, 325 m.

**Sehenswert:** Benediktinerstift um 1112 gegründet. — Frühgotische Abteikirche, beachenswert die Kanzel (1708), der Hochaltar (1703—1705) und das Chorgestühl (1652). Der Kreuzgang aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. Das Treppenhaus mit einem Deckengemälde von Bart. Altomonte (1744) und schönen Stuckarbeiten sowie der prächtige Abteisaal mit Deckengemälde von Paul Troger (1735). Das Sommerrefektorium unter Klausur mit Deckengemälden von J. Mildorfer und F. J. Wiedon (1763). Der Büchersaal mit Deckengemälde von Paul Troger (1741), die Bibliothek zählt 70.000 Bände. Das Mineralienkabinett mit Deckengemälde von Joh. Bergl (1769). Die Gemäldesammlung mit Werken des Kremser-Schmidt, altösterreichischen Tafelbildern, vier Bildern des phantastischen Genuesen A. Magnasco sowie ein Marmorrelief von Raphael Donner.

## WACHAU

### KREMS, 198 m. Stadt mit 13.940 Einwohnern.

**Sehenswert:** Das gut erhaltene Steinertor mit zwei Rundtürmen, erbaut 1480. — Die Pfarrkirche, 1616 bis 1630 von Cipriano Biasino erbaut, eines der frühesten Barockbauwerke Österreichs. Nördlich von der Pfarrkirche führt die Piaristenstiege hinauf zu der Piaristenkirche, einem dreischiffigen spätgotischen Hallenbau (15. Jahrh.) mit Hochaltarbild vom Kremser-Schmidt. — An der Nordseite des Theaterplatzes steht die um Mitte des 13. Jahrh. aufgeführte ehemalige Dominikanerkirche, deren Chor 1826 als Theater eingerichtet wurde (Alexander Girardi wirkte hier als Schauspieler). Das Langhaus beherbergte seit 1891 das Städtische Museum, die Sammlung enthält Funde aus der älteren Steinzeit, holzgeschnittene kirchliche Bildwerke und die Gemälde des Kremser-Schmidt. Im ehemaligen Kreuzgang befindet sich ein Weinmuseum. — Zahlreiche alte Häuser des 16. bis 18. Jahrh.

Weinmuseum.

Städtisches Museum. Die Besichtigung der beiden Museen kann derzeit nur bei vorheriger rechtzeitiger Anmeldung bei Herrn Schulrat Biberscheck in Krems, Alaunstraße 24, erfolgen.

### GÖTTWEIG, 449 m.

Das Benediktinerstift Göttweig, 1072 von Bischof Altmann von Passau aus gegründet, liegt beherrschend auf einem bewaldeten, 261 m hohen Berg. Der großartige Neubau des Stiftes wurde im Jahre 1719 nach Plänen von Lukas von Hildebrandt im Barockstil begonnen und 1783 un-

vollendet abgebrochen. **Besichtigung:** Wochentage von 10 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Sonn- und Feiertage von 10.30 bis 11 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr; gezeigt werden das Treppenhaus, der Altmanntesstsaal und die Kaiserzimmer. Die Kirche ist von 6 bis 11 und 15.30 bis 18 Uhr durch den Sakristan zugänglich, Meldung beim Pförtner. — Die ursprünglich gotische Kirche hat eine barocke Westfassade mit zwei unvollendeten Türmen und offener Vorhalle mit vier Säulen. Das Innere zeigt eine gute Barockdekoration aus dem 17. Jahrh. Kanzel und Hochaltar von Herm. Schmidt (1642, 1639); Hochaltarbild Maria Himmelfahrt von Andreas Wolf aus München 1694. Unter dem Chor die gotische Krypta mit der liegenden Steinfigur des heil. Altmann, ein hervorragendes Werk aus dem zweiten Viertel des 16. Jahrh. Das Treppenhaus, eines der schönsten in Österreich, mit der Kaiserstiege im westlichen Teil des Stiftsflügels mit Skulpturen von Joh. Schmidt, das Deckengemälde von Paul Troger (1739). — Im Nordflügel der Altmanntesstsaal mit Deckenfresken von J. B. Byß 1731. Vom Balkon Aussicht auf Krems und das Donautal. Anschließend die vier prächtig eingerichteten Kaiserzimmer; im zweiten vlämische Wandteppiche. — Im Südflügel die Gemäldesammlung; niederländische und deutsche Schulen. — Im Ostflügel die Bibliothek mit über 70.000 Bänden, über 1100 Handschriften und 900 Frühdrucke. Im Kellerstüberl Ausschanke der vorzüglichen Eigenbauweine.

### DÜRNSTEIN, 207 m.

**Sehenswert:** Die Pfarrkirche, einst Stiftskirche des 1410 gegründeten, 1788 aufgehobenen Augustiner-Chorherrenstifts, das jetzt als Pfarrhaus dient, wurde 1721 bis 1733 von Josef Munggenast im Barockstil aufgeführt. Das prächtige Hauptportal 1718, ebenfalls von Munggenast im ungemein stimmungsvollen Stifftshof; von ihm ist auch der Turm, ein wahres Juwel der Barockkunst Österreichs, mit Eckobelisken und reichem Bildwerk aus der Werkstatt des Joh. Schmidt, des Vaters vom Kremser-Schmidt. Die Stiftskirche ist gegen eine Eintrittsgebühr zu besichtigen, der Kirchendiener, der durch die Kirche führt, wohnt am Stiftsplatz vor dem Eingang in das Stift. — Die Reste des Klarissenklosters. — Schloß Starhemberg, das von der Donau betrachtet, von eindrucksvoller Wirkung ist. — Karner aus dem 14. Jahrhundert. — Burgruine in prächtiger Lage auf einem felsigen Vorberg hoch über Stadt und Donau, erbaut vermutlich Mitte des 12. Jahrhunderts von den Kuenringern. 1192 oder 1193 saß hier König Richard I. Löwenherz gefangen (Sage vom Sänger Blondel).

### ROSSATZ, 226 m.

Sommerfrische mit schönem Blick auf Dürnstein. Hinter der gotischen Pfarrkirche aus dem 14. Jahrh. liegt das ehemalige Schloß, ein unregelmäßiger Bau mit gemalten Pilastern und Laubenhof 16. Jahrh. — Der Pfarrhof mit reizvollem Tor Ende des 17. Jahrh. — Rathaus mit alter Ratsstube vom Jahre 1624. — Viele alte Höfe. — Auf dem reizvollen Dorfplatz der Pranger vom Jahre 1633.

### WEISENKIRCHEN IN DER WACHAU, 190 m. Markt mit 1100 Einwohnern.

**Sehenswert:** Die malerischen Hofanlagen des 16. Jahrh., vor allem der burgartige Teisenhofer-Hof aus dem 15. Jahrh. Von dem kleinen, ungemein malerischen Marktplatz führt eine mit Schindeln gedeckte Holztreppe hinauf zu der von einer turmbesetzten Befestigungsmauer umschlossenen hochgelegenen Wehrkirche. Im Innern der Kirche eine Marienstatue um 1520.

### SPITZ, 197 m. Markt von 1636 Einwohnern.

Der Markt zieht sich rund um den bis zur Spitze mit Reben bepflanzen „Tausendeimerberg“. **Sehenswert:** Die spätgotische Pfarrkirche, eine dreischiffige Pfeilerbasilika aus dem Anfang des 16. Jahrh. mit einem zum Langhaus schief gestellten, ungemein malerisch wirkenden Chor. An der Orgelbrüstung in Holz geschnitten Christus und die zwölf Apostel, erste Hälfte des 15. Jahrh. Das Hochaltarbild vom Kremser-Schmidt (1799). Am Ausgang des Mühldorfer Tals, die gut erhaltene Burgruine Hinterhaus (1243 erstmals genannt) mit schöner Aussicht auf das Donautal.

## Sehenswürdigkeiten in Niederösterreich.

### SCHWALLENBACH, 221 m.

Ein altertümliches Dorf mit einer spätgotischen Kirche. Hochaltarbild vom Kremser-Schmidt, 1767. Kanzel und Kirchenstühle um 1780. Muttergottesstatue aus Holz um 1515. — Schloß umgebaut 1617. im Hof offene Arkadengänge. Vom viergeschossigen Turm schöne Aussicht auf das Donautal. — Einige alte Häuser aus dem 15. und 16. Jahrh.

### MARIA LAACH, 580 m. Wallfahrtsort.

Sehenswert: Die spätgotische Pfellerbasilika aus dem 15. Jahrh. mit schönem spätgotischem Flügelaltar (um 1500), mit doppelten Flügeltüren, teils geschnitzt, teils gemalt. Im Mittelschrein überlebensgroße sitzende Muttergottes unter reich geschnitztem Baldachin, hinter ihr zwei Engel. An den Innenseiten der Innenflügel je zwei Flachreliefs: Verkündigung, Heimsuchung, Anbetung. Alle übrigen Felder Temperabilder; bei halbgeschlossenem Schrein: Ölberg, Judaskuß, Geißelung, Ecce-Homo, Kreuztragung, Christus am Kreuz, Auferstehung, Dornenkrönung, bei ganz geschlossenem Altar: Beschneidung, Darstellung im Tempel, Krönung Marias, Tod Marias. Als Krönung Maßwerkaufbau mit drei Baldachinen, darin Statuen: Ecce-Homo, heil. Paulus und Johannes. — Das schöne Freigrab des Johann Georg III. Freiherr von Kuefstein aus mehrfarbigem Marmor von Alexander Colin, 1607, mit der knienden Gestalt des Verstorbenen aus weißem Marmor auf mächtigem Unterbau mit acht Relieftafeln und vier wappenhaltenden Putten. — Taufbecken, zehnsseitig, mit Wappen. Anfang des 16. Jahrh. ein zweites, aus dem 17. Jahrh. — Orgel Ende des 18. Jahrh. Kirchenstühle Mitte des 17. Jahrh. Statue Muttergottes, unter der Empore, erste Hälfte des 15. Jahrh. Am Ende des linken Seitenschiffes ein Altar mit dem Gnadenbild, einem Tafelbild mit der Muttergottes, deren rechte Hand sechs Finger zeigt (erstes Viertel des 16. Jahrh.).

### MARIA-LANGEGG, 600 m. Wallfahrtsort. Bahnstation Aggsbach-Markt.

Sehenswert: Servitenkloster um 1773, auf waldreicher Höhe im Dunkelsteinerwald erbaut mit Speisesaal. Ende des 18. Jahrh., flache Decke mit Stukkos und drei Bildern aus der Schule Molk. Bibliothek mit ornamentalen Wänden und Deckenbemalung; reizvolle Eichenschränke mit den Bildern von Kirchenvätern von J. M. Schmidt um 1770. — Wallfahrtskirche erbaut 1765—1773 von Michael Ehrmann aus Stein an der Donau, stattlicher Barockbau mit bemerkenswerter Turmfassade und Deckenfresken von Josef Molk mit Szenen aus dem Marienleben. Die Mittelkuppel täuscht durch perspektivische Malerei eine steile Kuppel vor. Prächtiger Hochaltar mit schönem Tabernakel. Sechs Seitenaltäre mit Bildern von J. Molk. Kanzel und Reliefs aus der Geschichte der Serviten.

### SCHÖNBÜHEL AN DER DONAU, 210 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Schloß Schönbühel mit fünfstöckigem Turm, beherrschend auf einem 38 m hohen Felssockel über der Donau gelegen. — Servitenkloster mit Klosterkirche malerisch auf einem Felsen des rechten Donauufers gelegen. Im Chor der Klosterkirche ein heiliges Grab nach dem Vorbild des Hl. Grabes in Jerusalem. Peregrinikapelle mit Kuppel und Deckenfresko von J. Bergl 1767.

### MELK, 228 m.

Sehenswert: Benediktinerstift Melk. Auf einem Felsrücken zwischen Stadt und Donau liegt der weiträumige Stiftsbau, von der herrlichsten Barockkirche nördlich der Alpen überragt, und in unvergleichlicher Weise in die Stromlandschaft eingefügt. Das Stift Melk ist die größte niederösterreichische Abtei und das einzige im Spätbarock erbaute Kloster des Landes, dessen großartiger Bauplan von Jakob Prandtauer zur restlosen und einheitlichen Durchführung gelangte, so daß sich das Stift als eine der bedeutendsten Schöpfungen barocker Baukunst Europas darstellt. Bemerkenswert die Gemäldegalerie und die großartige Bibliothek mit Deckenmalereien von Paul Troger und J. Bergl. 80.000 Bände und reiche Sammlung von Miniaturhandschriften seit der ersten Hälfte des 12. Jahrh. Kaiser- und Gastzimmer

mit Stuckdecken. Marmorsaal mit Deckenfresko „Triumph der Vernunft“ von Paul Troger. — Stiftskirche erbaut von Jakob Prandtauer in den Jahren 1702—1738. Der Innenraum mit 64 m hoher Kuppel, in einheitlichem Zusammenklänge von Architektur und Malerei von gewaltigster Wirkung in der Harmonie der fein abgestimmten warmen Farben, in denen Rotbraun, Grau, Orangegeilb und Gold vorherrschen. Architekturmalerei von Gaetano Fanti, 1716. Gemälde von J. M. Rottmayr und P. Troger.

### ANZENDORF, 250 m.

Sehenswert: Schloß Schallaburg, 1572—1600 umgebaut, mit großem Hof, die zweigeschossigen Laubengänge am oberen Geschoß mit reichem Terrakottaschmuck, ein Meisterwerk der österreichischen Renaissancearchitektur; im Untergeschoß toskanische Säulen. Der Sockel mit Rundnischen und Reliefdarstellungen aus der griechischen Sage, männliche und weibliche Hermenpfeiler, Wappen und Büsten in antikisierender Tracht über den Bogen. Reizvolle Renaissancetore.

### MARIA-TAFERL, 443 m.

Wallfahrtsort, auf dem Taferlberg gelegen, mit weiter Fernsicht auf das Donautal und die Alpen bis zum Traunstein. Die zweitürmige Wallfahrtskirche, ein staatlicher Barockbau, wurde 1660—1710 erbaut. Reiche Deckengemälde von A. Beduzzi. Prachtige Kanzel nach dem Vorbild der Kanzel im Passauer Dom. Hochaltar, großer architektonischer Aufbau mit reichem figuralen Schmuck. Die beiden großen Altäre im langen schmalen Querschiff mit Gemälden des Kremser-Schmidt. — Sakristei mit Fresken und Stukkos, 1689—1712. — Steintisch vor der Kirche. — Zahlreiche Bildsäulen. — Pfarrhof, barocker Bau, die Fenster teilweise mit Schmiedeeisengitter; schöne Rokozimmer (Kaiserzimmer) mit ornamentaler Bemalung und Stuckornamenten. Abendmahlbild von J. M. Schmidt, 1799.

## DAS KAMPTAL

### LANGENLOIS, 219 m. Stadt mit 4908 Einwohnern, die größte Weinbautreibende Gemeinde Niederösterreichs.

Sehenswert: Pfarrkirche, spätgotische Pfeilerbasilika, teilweise barockisiert. — Rathaus mit Bauresten aus der Gotik, Renaissance und dem Barock. Im Sitzungssaal Stukkaturen aus der Mitte des 18. Jahrh. — Zahlreiche Häuser mit Runderker und Arkadenhöfe, Renaissance- oder Barockfassaden. — Museum mit vorgeschichtlichen Funden und kirchlichen Kunstwerken, Alt-Wiener Porzellanmonstranz.

### GARS AM KAMP, 256 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Burgruine Gars, einst Wohnsitz der Babenberger, Markgraf Leopold der II., der Schöne, ist in Gars 1096 gestorben und wurde in der Bergkirche beigesetzt. St. Gertrud-Kirche, erbaut im 12. Jahrh., mit Wandmalereien und Glasgemälden aus dem 14. Jahrh. — Einige bemerkenswerte Häuser aus dem 16. Jahrh.

### ROSENBERG, 206 m. Sommerfrische.

Sehenswert: Renaissanceschloß in prächtiger Lage auf hohem, steil abfallendem Felshang über dem Kamp, mit dem großen, einzigartigen Turnierhof, Anfang 17. Jahrh., an drei Seiten Arkaden mit Resten von Malerei. Die Burg mit alten Möbeln, einer Waffensammlung und einer wertvollen urgeschichtlichen Sammlung des Freiherrn von Engelshofen. — Führung 9 bis 18 Uhr.

### ALTENBURG, 400 m. Bahnstation Rosenberg.

Sehenswert: Benediktinerstift, gegründet 1144, wirkt großartig durch die 208 m lange, durch den vorspringenden Kirchenchor geteilte, auf steilabfallendem Unterbau gelegene Ostfront. Es hat die reichsten und üppigsten Stuckdekorationen, die aus dem 18. Jahrh. erhalten sind und es besitzt in seiner Bibliothek die großartigste Farben- und Formensymphonie des Hochbarocks, in der Krypta den originellsten Raum in einem österreichischen Kloster. — Stiftskirche erbaut 1725—1736 von J. Munggenast, mit Fresken und Hochaltarbild von Paul Troger, Altarbild von J. M. Schmidt.

## Sehenswürdigkeiten in Niederösterreich.

### HORN, 315 m.

Stadt von 4100 Einwohnern, mit teilweise erhaltenem Mauerring. Schloß des Grafen Hoyos-Sprinzenstein. — St. Georgs-Kirche. — Sgraffitohaus. — Im südlichen Stadtturm das Höbarth-Museum, mit natur- und kulturkundlichen Sammlungen, besonders vorgeschichtlichen Funden. Eintritt 9 bis 12 Uhr. — Bemerkenswerte Häuser des 16. bis 18. Jahrh.

### MARIA-DREIEICHEN, 378 m.

Wallfahrtsort mit weithin sichtbarer zweitürmiger Barockkirche 1744—1750 nach dem Vorbild der Kirche in Altenburg erbaut. Kuppelfreske, die himmlische Glorie, von Paul Troger. Am Hochaltar das Gnadenbild, eine holzgeschnittene bemalte Pietà aus dem 18. Jahrh.

### EGGENBURG, 325 m. Stadt von 4000 Einwohnern, von einer alten Stadtmauer aus dem Jahre 1400 umschlossen.

Sehenswert: Krahuletz-Museum mit reichen geologischen, paläontologischen und großen urgeschichtlichen Sammlungen, stadtgeschichtlich bemerkenswerter Gegenstände; in der Sammlung Frischauf Bilder des 18. Jahrh., hübsche Öfen Mitte des 18. Jahrh. bis 1760. Möbel 17. und 18. Jahrh. Reiche volkskundliche Sammlungen aus Niederösterreich nördlich der Donau: Keramik, Stuckereien, Webereien, Schnitzereien, bürgerlicher und bäuerlicher Hausrat. — Bemaltes Haus mit Sgraffitomalereien von 1547 nach Holzschnitten Hans Burgkmairs. Hauptplatz umgeben von Häusern des 16. und 18. Jahrh. — Pranger mit Rolandsäule 1690. Dreifaltigkeitssäule. — St. Stephans-Kirche aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh., reiches, reizvolles Sakramentshäuschen, gestiftet 1505, ausgezeichnete gotische Kanzel mit Reliefs der Kirchenväter, der Kanzel des Wiener Stephansdomes verwandt, bezeichnet 1515. — Zahlreiche bemerkenswerte Häuser des 16. und 18. Jahrh.

## WALDVIERTEL

### ALLENTSTEIG, 540 m.

Sehenswert: Renaissanceschloß 16. Jahrh. mit romanischem Berchfrit, drei Flügel, gegen den Hof in dreigeschossigen, elegantgeschwungenen Arkaden geöffnet, aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. — Pfarrkirche. Teile des vierjochigen Langhauses und der Chor romanisch. 12. Jahrh., das mittlere Langhaus und Kreuzrippengewölbe 14. bis 15. Jahrh., Kirche 1681 barockisiert. Taufbecken 1591. Grabsteine 14. bis 17. Jahrh.

### KIRCHBERG AM WALDE, 571 m.

Sehenswert: Schloß, ursprüngliche Anlage um 1600, barocker Umbau in der ersten Hälfte des 18. Jahrh., Schloßkapelle mit Deckenfresken von J. M. Schmidt. — Geburtshaus Robert Hamerlings (geb. 24. März 1830) mit kleinem Museum. — Pfarrkirche, Barockbau 1709 bis 1712 mit bemerkenswerten Hochaltar, Marienbilder aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh. und vier figuralen Grabsteinen, um 1584.

### ZWETTL, 561 m. Stadt von 3000 Einwohnern im Kampthal mit teilweise erhaltener mittelalterlicher Stadtmauer.

Sehenswert: Zisterzienserstift Zwettl, gegründet 1138. 3 km nördlich der Stadt, dessen weitläufige, im 17. und 18. Jahrh. zum Teil neu errichtete Baulichkeiten auf zwei Seiten vom Kamp umfaßt werden. Kreuzgang mit Brunnenhaus. Die Kapitäle der zahlreichen Säulchen zeigen die mannigfachsten Formen. Gotische Kirche mit Kapellenkranz. Turmfassade mit 90 m hohem Turm, erbaut von Josef Munggenast 1722—1727 im Barockstil. Spätgotischer Flügelaltar von 1451 mit gemalten Darstellungen aus dem Leben des heiligen Bernhard, auf den Flügeln: Frühwerke von Jörg Breu. Altarbilder von Altomonte, Götz, Troger und Kremser-Schmidt. — Im Prälategarten Stiftsmuseum. — In der Klausur das Bibliotheksgebäude; im Büchersaal fünf Deckengemälde von Paul Troger 1733; 420 Handschriften, 297 Wiegen-drucke und über 35.000 Bände.

### OTTENSTEIN, 507 m.

Sehenswert: Burg Ottenstein auf steil in den Kamp abfallenden Granitfelsen erbaut und von hohen Fichten

umgeben, besteht aus zwei durch tiefen Graben mit hoher Mauer getrennten Teilen, dem Vorwerk und der Hauptburg. Zahlreiche Zimmer mit Stukkos, Fresken und wertvoller Einrichtung. Bemerkenswerte Gemäldesammlung. Bildnisse von Habsburgern und Mitgliedern des Hauses Lambach. 16. bis 19. Jahrh. Kunstgewerbliche und Waffensammlung.

### SCHÖNBACH, 750 m.

Sehenswert: Spätgotische dreischiffige Hallenkirche, erbaut 1450—1457, in dem barock eingerichteten Inneren spätgotischer Hochaltar mit überlebensgroßen Statuen im Schrein und je vier Reliefs, die Marienlegende darstellend auf jedem der beiden Flügel, Seitenaltar mit Schreinstatuen und mit Flachreliefs und Malereien versehenen Flügeln, weibliche Heilige und Szenen aus ihrer Legende darstellend, österreichische Schule, um 1520.

### RAPPOTTENSTEIN, 670 m.

Sehenswert: Burg Rappottenstein auf einem bewaldeten Kegel imponierend über dem Kamp gelegen. Gegründet von Rapoto von Kuenring (1157—1176). Die Burg mit ihren fünf Höfen bietet durch die vorzügliche Erhaltung ein gutes Beispiel einer großen mittelalterlichen Herrenburg.

### ARBESBACH, 903 m.

Sehenswert: Die weithin sichtbare Burgruine, eine Kuenringergründung Ende des 12. Jahrh., mit wenigen Mauerresten und dem fünfeckigen Berchfrit, ist unter den Namen „Stockzahn des Waldviertels“ bekannt.

### WEITRA, 600 m.

Sehenswert: Burgstadt, gegründet Ende des 13. Jahrh., mit mehreckigem, mittelalterlichem Mauerring, fast ganz erhalten, auch das Osttor. An höchster Stelle die Burg, die durch ihre Lage die Stadt beherrscht, erbaut 1590—1606, im Hof Arkaden.

### HEIDENREICHSTEIN, 516 m.

Sehenswert: Die großartigste Wasserburg Niederösterreichs. Torgebäude mit Zugbrücke und Renaissance-tor, 1549. Berchfrit 13. Jahrh. mit Eingang in 14 m Höhe vom runden Treppenturm aus, in der 3 m starken Mauer des Berchfrits Treppenanlage, Wehgang und mittelalterliches Walmdach, Wohnflügel teilweise mit Arkaden. An den Ecken verstärken verschiedene starke Rundtürme den großartigen, düsteren Gesamteindruck.

### LITSCHAU, 535 m.

Sehenswert: Schloß mit Burgruine, Rundtürmen und Grabenresten. — Pfarrkirche, gotische Hallenkirche um 1400, Marienstatue, erste Hälfte des 15. Jahrh., Lichthäuschen 1514. Renaissance-Taufstein. Zahlreiche Grabsteine, darunter ein romanischer und figuraler Renaissancestein. Bemerkenswert zwei spätgotische Statuen, Muttergottes und heilige Anna mit Maria. Gotisches Fresko „Gekreuzigter“, 15. Jahrh. — Lichtsäule 1425.

## DAS THAYATAL

### WAIDHOFEN AN DER THAYA, 510 m. Stadt von 3000 Einwohnern, mit mittelalterlichem Mauerring, teilweise mit einem Turm, gut erhalten.

Sehenswert: Schloß, erbaut 1770, mit reicher Gemäldesammlung, 16. bis 19. Jahrh., bemerkenswerte Rad-schloß- und Steinschloßgewehrsammlung. — Rathaus, Renaissancebau, 16. Jahrh. — Barocke Pfarrkirche mit reichen Deckenfresken von J. L. Delsinger 1764, Stukkos, prächtiges Chorgestühl.

### RAABS, 410 m. Sommerfrische. Städtchen an der Thaya mit 1050 Einwohnern, beherrscht von der auf einem Felsrücken liegenden, im 16. Jahrh. aufgeführten Burg Raabs.

### DROSENDORF, 421 m. Sommerfrische. Planmäßig gegründete Burgsiedlung mit fast zur Gänze erhaltenem mittelalterlichen Mauerring. — Spätgotische Rolandsäule, um 1500. — Häuser meist 16. Jahrh. — In der Altstadt Pfarrkirche mit über 8 m hohem Sakramentshäuschen mit reichen Fialen, Astwerkgotik, um 1515.

## Sehenswürdigkeiten in Niederösterreich.

### GERAS, 500 m.

Sehenswert: Prämonstratenserstift Geras. Sommer-speisesaal mit Deckengemälde von Paul Troger, 1738. Bibliothekssaal mit einem Deckengemälde von J. Winterhalter, enthält Handschriften aus dem 14., 15. und 16. Jahrh., bemerkenswerte Paramente und 14.000 Bände. — Stiftskirche, romanische Pfeilerbasilika, in der zweiten Hälfte des 17. Jahrh. barock umgebaut. Deckenfresken von Franz Zoller.

### HARDEGG, 380 m. Sommerfrische.

Kleinste Stadt Niederösterreichs mit 332 Einwohnern, in überraschend schöner Lage im tiefeingeschnittenen Tal der Thaya, die hier die Grenze gegen Mähren bildet. Über dem Städtchen ragt die mächtige, im 11. Jahrh. erbaute Burg Hardegg mit ihren vier Türmen empor. — Mexikanisches Museum. — Karner, 14. Jahrh.

### RETZ, 264 m. Stadt, gegründet um 1300, der mittelalterliche Mauerring und zwei Tortürme fast vollständig erhalten. drei Rundtürme an den Ecken.

Sehenswert: Dominikanerkirche, Rathaus, erbaut 1568—1569. Gotischer Turm, 1571—1572, wuchtiger quadratischer Bau mit vorragender Galerie im letzten Geschosse. Ratsaal mit Vorsaal, Stukkaturen. — Sgraffitohaus und andere bemerkenswerte gotische und Renaissancehäuser. — Stadtmuseum mit reicher ur- und kultur-geschichtlicher Sammlung, vielen Hausschildern und Zunftladen.

### DAS WEINLAND

#### LEOBENDORF, 184 m.

Sehenswert: Die Burg Kreuzenstein, von Graf Johann von Wilczek an Stelle der Ruine 1879—1908 unter Verwendung von romanischen und gotischen Bauteilen aus zahlreichen europäischen Ländern als neuzeitliches Denkmal edelster Gotik aufgebaut, stellt ein gutes Bild einer Ritterburg um die Mitte des 14. Jahrh. dar. Beachtenswert im Pallas die Rüstkammer mit bedeutender Waffensammlung, unter anderem auch Bauernwaffen. Im Inneren zahlreiche Kunstschätze, Plastiken der italienischen Frührenaissance sowie Bildwerke und Tafelbilder der deutschen Spätgotik. Bücherei, Pfaffenstube, Badstube, Burgtüche mit wertvollem Hausrat, Graphiken, Büchern und Glasgemälden des Mittelalters. Im Rittersaal ein großer gotischer Schrank mit reicher Schnitzarbeit aus dem Kloster Neustift bei Brixen. Im Fürstenzimmer Plastiken, ein Bischof von Tilman Riemenschneider. Von dem Wall, der die Burg umgibt, hübsche Aussicht auf das Donautal und den Wienerwald. Besichtigung täglich außer Montag von 8 Uhr bis eine Stunde vor Eintritt der Dunkelheit. Führung: Dauer eine Stunde. Schüler erhalten bei vorheriger Anmeldung bei Johann Wilczekschen Sekretariat in Wien, I/1, Herrngasse 5. eine Eintrittsermäßigung.

#### ECKARTSAU, 153 m.

Sehenswert: Das ehemalige kaiserliche Jagdschloß, 1720 von J. L. von Hildebrandt in edlem Barockstil neu

erbaut, Stiegenhaus mit breiter Treppe, Wände und Decken reich stuckiert. Deckengewölbe „Olympische Götter“, von Daniel Gran 1732; an den Wänden die Statuengruppen Daphne und Apollo von Lorenzo Mattioli 1731. Die übrigen Räume des Westteiles sind Prunkräume mit teilweise alter Ausstattung um 1730, darunter das Goldkabinett mit dekorativen Malereien.

### DONAUTAL

#### PETRONELL, 173 m.

Sehenswert: Carnuntum, das große Legionslager und die bedeutende römische Grenzstadt zwischen Deutsch-Altenburg und Petronell. Amphitheater mit Fassungsraum für 25.000 Zuschauer. Nahe dem Amphitheater das Heidentor, eine stimmungsvolle Ruine eines ursprünglich viertorigen Baues aus dem 3. Jahrh. Die Funde der Stadt Carnuntum sind im Schloßmuseum zu Petronell gesammelt.

#### BAD DEUTSCH-ALTENBURG, 173 m. Heilbad.

Heilanzeigen: Rheumatische Erkrankungen der Muskeln und Gelenke, Neuralgien und Neuritiden, harnsaure Diathese, Hautkrankheiten und Kreislaufschäden.

Kurmittel: Warme erdige sulfatisch-murathische Schwefeltherme mit bemerkenswertem Jodgehalt für Bäder, Inhalation und Trinkkuren, Schlammpackungen. Hauptkurzeit: 16. Mai bis 15. September.

Sehenswert: Museum Carnuntinum mit zahlreichen Fundstücken aus der römischen Stadt Carnuntum. Eintritt täglich von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr. — Auf einem Hügel die Pfarrkirche mit romanischem Schiff, aus dem Anfang des 13. Jahrh., daneben der Karner, ein romanischer Quaderrundbau mit beachtenswertem Portal.

#### HAINBURG, 175 m.

Altes Städtchen in hübscher Lage auf dem rechten Donauufer mit stattlichen Resten der Stadtbefestigung aus der Zeit der Babenberger. Auf dem bewaldeten Schloßberg als Krönung die malerische Anlage der weitläufigen Burgruine. Das Wienertor, eines der künstlerisch wertvollsten Stadttore des deutschen Kulturbereiches. — Karner, romanischer Rundbau. — Lichtsäule, gotische Totenleuchte neben dem Karner. — Mariensäule am Marktplatz, 1749, eine der reizvollsten Mariensäulen des Landes. — Viele bemerkenswerte alte gotische Häuser.

#### ROHRAU, 151 m.

Sehenswert: Geburtshaus (Nr. 60) des Tondichters Josef Haydn, erbaut vor 1728, Nr. 32 Haus des Lorenz Koller, Haydns mütterlichen Großvaters. Friedhofkapelle mit Grabstein der Eltern Haydns und des Priesters, der Haydn getauft hat. — Pfarrkirche, stattlicher, im Friedhof gelegener spätgotischer Bau mit schönem Schmiedeeisengitter umgeben. — Schloß, Wasserburg aus dem 16. Jahrh. mit malerischer Brückenanlage.

Stadtwerke Wiener Neustadt  
**Bestattungsanstalt**

Überführungen, Exhumierungen, Begräbnisse  
Sorgfältigste und rascheste Durchführung

Wiener Neustadt, Everspergring 6 Telephone 93

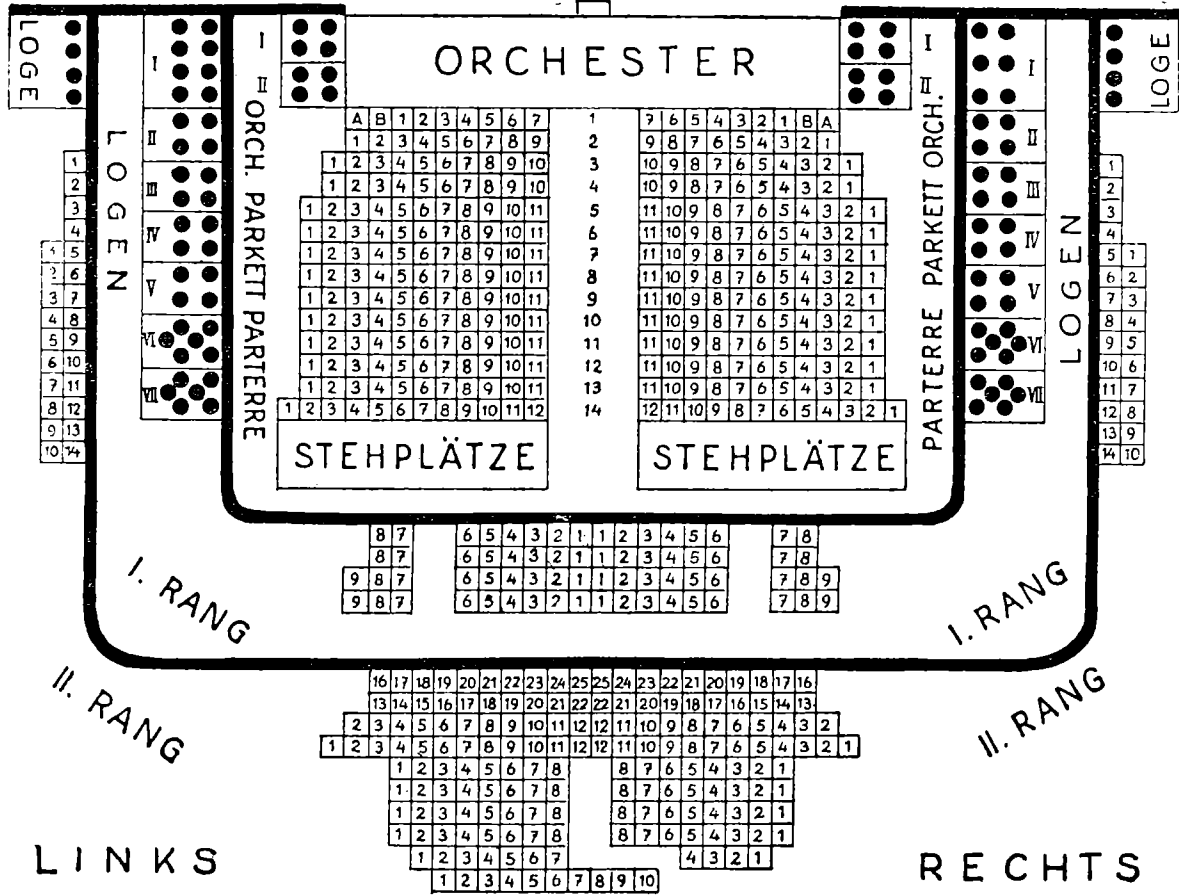
Stadtwerke Wiener Neustadt, Maria Theresien-Ring 7  
Telephone 51 und 151

**REBANLAGEN**

Erstklassige Schnitt-, Wurzel-,  
Piroptreiben und Edelreiser.  
Vorzügliche Eigenbauweine  
vom Neustädlersee und aus  
Gumpoldskirchen

Stadttheater Baden bei Wien

Baden bei Wien, Theaterplatz 9.  
Tel. 11-97.



Fassungsraum 870 Personen.

Der Bauer liest seine „Nachrichten“ mit gleichem Interesse wie der Kaufmann, der Arbeiter, der Gewerbetreibende, die Hausfrau und der Beamte — sie alle greifen täglich zu ihrer Zeitung: den „O.-Ö. Nachrichten“

**Oberösterreichische Nachrichten**

DIE UNABHÄNGIGE TAGEZEITUNG  
mit der täglich nachmittag erscheinenden Ausgabe  
**O.-Ö. Nachrichten am Abend**

Vertriebsabteilung:  
LINZ, PROMENADE 23 (ZEITUNGSHAUS)

**ÜBERALL**  
in Stadt  
und Land

# Österreichische Brau-Aktiengesellschaft

Zentralverwaltung Linz (Donau), Lustenau 63

## Betriebsstätten:

### Wien und Niederösterreich:

Brauerei Liesing mit Mälzerei,  
Wien, XXV.

Brauerei Wieselburg, Wieselburg  
a. d. Erlauf

### Oberösterreich:

Linzer Brauerei, Linz

Brauerei Gmunden, Gmunden

### Salzburg:

Sternbrauerei Salzburg, Salzburg  
Holbräu Kaltenhausen mit Mälzerei, Hallein  
Gasteiner Thermalwasser-Versand,  
Badgastein

### Tirol:

Brauerei Kundl, Kundl

Bürgerliches Brauhaus Innsbruck, Innsbruck

Brauerei Reutte, Reutte

**WAS KNORR BRINGT IST GUT**

SEIT 1885



**DIE VIELSEITIGE NAHRUNGSMITTELFABRIK**

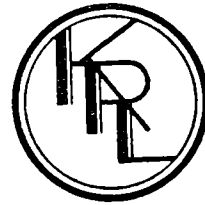
# Solo

**Zündwaren und Chemische  
Fabriken A.G. / Linz a.D.D.**

Fabriken in Linz u. Deutschlandsberg  
Büro: Wien, I., Hohenstaufengasse 6

Liefert für das Inland und den Export:  
Schachtelzünder • Buch- und Reklamezünder  
• Solopasta und andere Schuhpflegemittel •  
Wagen- und Lederfett • Fliegenfänger und  
andere chemische Erzeugnisse in anerkannter  
Qualität

**DAS GUTEZEICHEN FÜR  
FEINE LEDERWAREN**



**KARL RICHTER**  
LEDERWAREN - FABRIK

LINZ, UNTERE DONAULANDE 18 - TELEFON 24-8-60

# LINZER TUCHFABRIK

Himmelreich & Zwicker

Erzeugung von  
Anzug-, Kostüm-,  
Mantelware

**Linz - Kleinmünchen**

Telephon Nr. 38-3-36

## Linzer Elektrizitäts- und Straßenbahn- Aktiengesellschaft

Linz, Museumstraße Nr. 6—8

Telephon 26-4-21

---

**Stromversorgung / Verkehrsbetriebe**